

# University of New South Wales in Sydney

## Erfahrungsbericht Wintersemester 2011

Zunächst einmal: Herzlichen Glückwunsch zu deiner Wahl einen Auslandsaufenthalt an der **University of New South Wales (UNSW) in Sydney** zu absolvieren. Australien ist eines der aufregendsten Länder und eine tolle Wahl für ein Auslandssemester. Schon bald wirst du zu diesem Abenteuer aufbrechen und eine wunderbare Zeit am anderen Ende der Welt erleben!

Im Juli 2011 ging es für mich nach Down Under. Natürlich wusste ich, dass es zu unserer Sommerzeit Winter in Australien ist – doch irgendwie hatte ich die (Wunsch-)Vorstellung, dass es wohl zu jeder Jahreszeit einigermaßen warm sein wird. Die Kälte hatte ich tatsächlich unterschätzt, sodass ich mir zunächst einmal einen warmem Pullover und einen Schal anschaffte. Die in großer Zahl mitgebrachten Shorts blieben somit in den ersten Monaten im Schrank. Nicht unterschätzen sollte man zudem, dass es in Sydney auch des Öfteren – gerade im (australischen) Winter und Frühling – regnen kann. Und wenn es regnet, dann regnet es richtig. Ein Regenschirm im Koffer ist daher keine allzu schlechte Wahl.

In Sydney angelangt fuhr ich mit einem der vielen Shuttle-Busse zu meinem Hostel (**BASE**) in die Innenstadt von Sydney – dem **CBD (Central Business District)** - Innenstadt). Viele Hostels erstatten die Kosten für den **Shuttle Bus (circa 14 \$)**, wenn man eine bestimmte Anzahl an Nächten bucht. Der Vorteil der Shuttle-Busse ist, dass man direkt am Hostel abgesetzt wird und mit seinem Gepäck nicht umherirren muss. Alternativ kann man natürlich auch ein Taxi nehmen, den **400 Bus (Richtung Bondi Junction)** oder den **Train** in die Innenstadt.

Bei allen Möglichkeiten sollte man jedoch unbedingt Bargeld dabei haben! Am Flughafen gibt es **ATMs** (Bankautomaten) der ANZ Bank sowie eine Wechselstube. Alle, die ein **Konto bei der Deutschen Bank** haben, können **gebührenfrei Bargeld an den zahlreichen ATMs der Westpac Bank** abheben.

Am Flughafen gibt es zudem Mobilfunkanbieter, wo man sich gleich ein Handy oder eine australische SIM-Karte kaufen kann (**Vodafone** und **Optus**). Es reicht jedoch völlig, wenn man sich in der Stadt eine SIM-Karte kauft. Hier empfehle ich besonders **AMAYSIM**, da es dort ähnlich wie hier einen Kosten-Airbag gibt, und man für 39 \$ im Monat unlimited calls, unlimited text und Internet bekommt - plus kostenloses facebook.

Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass es am Anfang sehr praktisch ist, in einem Hostel in der Innenstadt zu wohnen. So kann man die Innenstadt in ein bis zwei Tagen sehr gut kennenlernen (unbedingt ausprobieren: den **kostenlosen City-Circle Bus 555**). Das Internet ist allerdings in allen Hostels sehr teuer. Es empfiehlt sich daher in ein Café mit Wireless (oder zu McDonald's) zu gehen. Zudem kann man in vielen Backpacker-Travel-Agentur z.B. **Wicked Travel an der Pitt Street (bei dem Hostel MAZE)** kostenlos 30 Minuten pro Tag (wenn gerade Platz ist) an den Computern surfen.

Nicht lang nach der Ankunft in Sydney sollte man sich rasch auf die Suche nach einem Zimmer machen. Hier bietet sich vor allem die Website **gumtree.com.au** an. Dort gibt es sehr viele Wohnungs- und Zimmeranzeigen (sowie viele weitere Kleinanzeigen). Zudem gibt es ein **Wohnungsbüro an der UNSW**, wo es ebenfalls viele Angebote gibt (außerdem kann man sich

dort eine sehr detaillierte Karte von Sydney und den Suburbs geben lassen, die bei der Besichtigung eine große Hilfe ist!).

Wo man wohnen möchte ist natürlich Geschmackssache. Für den Surfer bietet sich vor allem Bondi, für den City-Liebhaber die Innenstadt (Inner Sydney) an. Wer es hip mag, dem könnte vor allem Surry Hills gefallen. Hier muss man sich allerdings bewusst sein, dass man auf jeden Fall mit dem Bus zur Uni fahren muss. Wer näher an der Uni wohnen und diese dann gegebenenfalls zu Fuß erreichen möchte, wohnt besser in Kensington, Randwick oder direkt in Coogee in Strandnähe. Von der **Central-Station** fahren zahlreiche Busse in alle Suburbs (inklusive **Uni-Shuttle 891**)

Gerade Berliner werden die Zimmerpreise in Sydney schockieren (generell ist das Preisniveau in Australien sehr hoch! **Spartipp: 1 \$ Coffee gibt es bei 7Eleven**). Für ein Einzelzimmer bezahlt man ab 180 \$ pro Woche, meist jedoch weit mehr als 200 \$ pro Woche. Wer sich nicht daran stört ein Zimmer zu teilen, kann bereits etwas Vernünftiges für 120-140 \$ pro Woche finden.

Ich habe mir zunächst ein Zimmer in Randwick geteilt und dafür 140 \$ pro Woche gezahlt. Nach etwa drei Monaten bin ich in ein Zimmer in Coogee gezogen. Dieses habe ich mir mit zwei weiteren Personen geteilt und dafür 120 \$ pro Woche gezahlt. Allerdings war dies nur ein kurzes Vergnügen, da sich relativ schnell herausstellte, dass die Wohnung (und vor allem mein Bett) mit Bettwanzen (**bed bugs**) verseucht war. Daher zog ich fünf Wochen vor Semesterende wieder in ein Hostel (**MAZE**). Bevor ihr also irgendwo einzieht, guckt euch lieber genau euer zukünftiges Bett an. Bed bugs sind in Australien durchaus keine Seltenheit, alles andere als angenehm und im Gegensatz zu Kakerlaken schwer wieder loszuwerden!

Wie in Deutschland kann man auch in Sydney in einem der zahlreichen Studentenwohnheime leben. Es gibt dort Zimmer mit und ohne Verpflegung. Studentenwohnheime sind eine tolle Möglichkeit andere Studenten aus aller Welt kennenzulernen. Es ist dort immer recht viel los und die einzelnen Studentenwohnheime bieten verschiedene Veranstaltungen für ihre Bewohner an. Besonders schön ist vor allem das sehr moderne **the Village**, direkt neben der Uni. Es ist mit Balkonen und Fahrstühlen ausgestattet und in einem modernen Ambiente eingerichtet. Die Studentenwohnheime sind jedoch nicht gerade günstig und man sollte sich rechtzeitig nach der Bewerbung an der UNSW um ein Zimmer kümmern.

Je nach dem wann man anreist, beginnt sehr schnell die **Orientation Week**. Während der **O-Week** werden zahlreiche Veranstaltungen für die Exchange-Students angeboten und man hat die Möglichkeit viele neue Leute kennenzulernen sowie alle benötigten Information für den Start in das Semester zu bekommen. Zudem bekommt man den Studentenausweis inklusive Concession-Sticker, mit welchem man das (ermäßigte) Concession Busticket kaufen kann. Der Ausweis wird zudem für das Drucken in der Bibliothek benötigt. Die O-Week sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen. Auch ein Besuch des Erdgeschosses der **Main Library** ist sinnvoll, da dort Studenten während der O-Week den Wirelesszugang für das Uninetz auf dem eigenen Laptop einrichten, sodass man dieses auf dem gesamten Campus nutzen kann.

Da bei den meisten Exchange-Students die Kurswahl bei der Bewerbung nicht klappt und sie die Kurse nicht im Internet wählen können, bekommen die meisten einen pinken Zettel, auf welchem die Kurse aus dem Kursverzeichnis (Handbook) eingetragen werden und anschließend vom Fachbereich sowie dem Exchange Office abgesegnet werden müssen. Dies ist bei Rechtswissenschaft relativ unkompliziert, da man in den allermeisten Fällen nur zur Rezeption im

Law-Building gehen muss. Mit der Kurswahl sollte man sich allerdings beeilen, da bereits viele Kurse zu diesem Zeitpunkt belegt sind. Leider können Austauschstudenten der Fachrichtung Rechtswissenschaft keine Kurse, wie etwa Introduction to Australian Law belegen, da solche Kurse für alle regulären Studenten angeboten werden und somit für diese reserviert sind.

Ehe man sich versieht ist die O-Week vorbei und das Semester beginnt. Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass ich das rechtswissenschaftliche Studium in Australien als sehr unterschiedlich zu dem in Deutschland empfand. Dies geht bei den Lehrbüchern los, welche vom Dozenten vorgeschrieben werden und oftmals sehr dick und sehr teuer sind. In allen Fächern bekam ich sehr umfangreiche und zeitintensive Leseaufgaben. Die Kurse sind sehr viel kleiner als in Deutschland aber teilweise auch doppelt so lang. Ein Kurs besteht entweder aus reiner lecture oder setzt sich aus lecture und Tutorium zusammen und geht über drei Zeitstunden. Anders als in Deutschland wird hier nicht nur die Anwesenheit strengstens kontrolliert, es zählt auch wieder die mündliche Beteiligung wie einst in der Schule. Je nach Fach varriert es, ob sich die Note aus mehreren, über das Semester verteilten Aufgaben wie debates, essay und speech zusammensetzt oder ob am Ende ein längeres Essay oder Exam geschrieben werden muss. Die Dozenten sind meist sehr nett und es ist einfach mit ihnen zu kommunizieren. Alles in allem hatte ich jedoch nicht wirklich das Gefühl 'Jura' zu studieren. Bei Zeiten vermisst man dann doch die deutschen Gesetzestexte und den uns eingebläuten Gutachtenstil. Allerdings ist es eine tolle Abwechslung wieder etwas Anderes, für die Allgemeinbildung Wichtiges, und nicht nur rein Juristisches zu erlernen.

Neben dem reinen Studium hat die UNSW aber noch sehr viel mehr zu bieten. Es gibt viele Cafés (leckerer Chai Latte im **Quad Building**), Bars wie das **White House** oder **Roundhouse** und ein großes Sportangebot mit **Fitness- und Aquatic-Center**. Zudem gibt es zahlreiche Clubs und Vereinigungen, in welchen man sich engagieren kann. Legendär ist auch das immer sehr schnell ausverkaufte **UNSW Oktoberfest** mit bekannten Bands und vielen als Deutsche verkleideten Australiern (wer hat, sollte also seine Tracht mit ins ferne Australien nehmen).

Alles in allem ist Australien ein wunderbares Land um dort seinen Austausch zu verbringen. Die UNSW mit ihrem wunderbaren (und großen) Campus bietet sehr gute Studienbedingungen. Anders als in vielen anderen Ländern darf man als Austauschstudent bis zu 20 Stunden in der Woche arbeiten. Bei **gumtree.com.au** gibt es ebenfalls viele Jobangebote. Dafür benötigt man lediglich eine TaxFileNumber (welche man im Internet beantragen kann) und ein australisches Konto. Die größten Banken sind **Westpac, ANZ und Commonwealth**.

Zudem hat man während und nach dem Semester viel Zeit das Land zu bereisen - was man auch unbedingt machen sollte. Sydney ist eine wunderbare und sehr schöne sowie interessante Stadt. Spätestens wenn man das erste mal abends auf das Meer mit seinen Wellen am Strand (egal ob Coogee, Bondi oder Bronte) schaut, weiß man: ein Auslandssemester in Sydney war eine durch und durch gute Wahl!

Viel Spaß!